



Programmheft
A.D. 2023

Mittelalter Markt

Schloss Kromburg
Nürnberg

**Kramerey &
Rutzweyl**

**29./30. April
bis 1. Mai**

Markt-Öffnung:

Sa 11-20 Uhr

So 11-22 Uhr

Mo 11-19 Uhr



Mehr Grün steht auch Ihren Geldanlagen gut.

**Jetzt beraten lassen, wie
Sie Ihr Geld sinnvoll
anlegen und gleichzeitig
Nachhaltigkeitsaspekte
berücksichtigen können.**

Mehr auf sparkasse-gm.de/mehralsgeld

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Gammersbach**



Liebe Besucherinnen und Besucher des Schlosses,

nach langen Jahren der Entbehrung freue ich mich, wieder Gaukler, fahrendes Volk und vor allem Sie auf dem Gelände von Schloss Homburg begrüßen zu können.

Das Schloss wird nun wieder belebt sein durch Spielleute und Händler, die gegen kleine Taler ihre Kunst und ihr Handwerk anbieten.

Das bunte Treiben musste lange Zeit – auch coronabedingt – ruhen. Nun aber ist wieder Raum und Möglichkeit für zauberhafte Unterhaltung aus einer anderen Zeit.

All denjenigen, die sich lange und sorgfältig vorbereitet haben, um dieses großartige Fest mit Ihnen zu feiern und Sie mit einem vielfältigen Programm in das Mittelalter zu entführen, danke ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Ich wünsche allen vorzügliche Unterhaltung in den Tagen des mittelalterlichen Marktes.

Ihr
Hilko Redenius
- Bürgermeister der Gemeinde Nümbrecht -

Inhalt

- 3 Grußwort des Nümbrechtler Bürgermeisters
- 5-6 Programm vom 29.04 - 01.05.2023
- 9-17 Künstlerportraits
- 18-21 Markttreiben: Handwerker, Händler,
Speis & Trank, Kinderprogramm
- 22-23 Geschichte des Nümbrechtler Mittelaltermarktes
- 24-25 Oberberger Carmina Burana Projekt
- 26-27 Schloss Homburg
- 28-29 Der Verein Kramerey vnd Kurtzweyl e.V. 2023
- 31 Spinnstube
- 32-34 Marktsprache
- 35 Lagerleben
- 37 Danksagung
- 38/39 Lageplan
- 40 Crowdfunding



Impressum

Barbara Degener, Oberholzen 5, 51674 Wiehl, b.degener@kurtzweyl.de (V.i.S.d.P.)
Kramerey vnd Kurtzweyl e.V., VR 3873 Amtsgericht Siegburg, www.k-v-k.de
Redaktion und Layout Ulrike Claßen-Büttner, info@nadelbinden.info

Programm Samstag 29.04.2023

Hauptbühne

- 11.00 Signum/ Stelldichein der Künstler
- 12.00 Feierliche Markteröffnung
- 13.00 ConFilius
- 14.00 Spectaculatus
- 15.00 Chapelloise
- 16.00 Triskilian
- 17.00 ConFilius
- 18.00 Konzert: Oro
- 19.15 Ausklang des Marktes
- 20.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühnen:

- 13.30 Chapelloise
- 14.30 Triskilian
- 15.30 ConFilius
- 16.30 Spectaculatus
- 17.30 Chapelloise



Programm Sonntag 30.04.2023

Hauptbühne

- 11.00 Signum/ Stelldichein der Künstler
- 12.00 Feierliche Markteröffnung (Alevitische Kulturgemeinschaft - Kinderchor)
- 13.00 Oro
- 14.00 Chor-Konzert
- 15.00 ConFilius
- 16.00 Chapelloise
- 17.00 ConFilius
- 18.00 Oro
- 19.00 Chapelloise
- 20.00 Beltane – Umzug / Feuershow
- 21.00 Umtrunk am Beltane – Feuer
- 22.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühne

- 13.30 ConFilius
- 14.30 Markttänze
- 15.30 Spectaculatus
- 16.30 Triskilian
- 17.30 Chapelloise



Programm Montag 01.05.2023

Hauptbühne

- 11.00 Signum / Stelldichein der Künstler
- 11.45 Feierliche Markteröffnung
- 12.30 Oro
- 13.15 Lupus
- 14.00 Oro
- 14.45 ConFilius
- 15.15 Chapelloise
- 16.00 Umzug: Frühlingserwachen
- 17.00 Lupus
- 18.00 Tavernenspiel
- 19.00 Ruf des Nachtwächters

Untere Bühne:

- 12.45 ConFilius
- 13.30 Chapelloise
- 14.15 Lupus
- 15.00 Spielmann Habakuk und Triskilian

Änderungen vorbehalten!

Je nach Witterung können einige Programmpunkte in die Orangerie des Museums verlegt werden.



GWN

Gemeindewerke
Nümbrecht

100%
Naturstrom



**Freut euch, wackere Recken und holde
Maiden, denn es naht der Jahrmarkt!**

**Handel, Gaukelei und Kurzweyl kommen
in Fülle in unser schönes Nümbrecht. Lasset
euch verführen vom Duft der Leckereien
und den Klängen der Musikanten!**

**Wohlan, feiern wir gemeinsam ein Fest,
das lange in Erinnerung bleiben möge!**



GWN. Wir lieben Nümbrecht.

Sauberer Strom, guter Service und nette Menschen: www.gwn24.de



Das Duo Kurtzweyl

Zum Urgestein der Mittelalterszene in Deutschland gehören diese beiden unverwechselbaren Figuren. Seit 1977 bringen sie auf einer Vielzahl mittelalterlicher Instrumente Musik aus Mittelalter und Renaissance zum Glänzen, präsentieren Lieder und Tänze in unpräzisen Arrangements aber mit viel Humor.

Auf dem Markt in Schloss Homburg wird Herr Walther in gewohnter Gestalt agieren, nämlich als Herold Walther von der Pferdeweide. Fanfarenklänge eilen ihm voraus. Sie schaffen ihm Gehör und wichtig sind sie stets, die Botschaften, die er dem Volke zu verkünden hat.

Statt des Spielweibes Barbara allerdings werden die Besucher Äbtissin Adelheid begegnen. Sie steht dem Kloster in Drolshagen vor und ist stets auf der Suche nach neuen Novizinnen für das alte Stift mit bewegter Historie. Zucht und Ordnung hat sie stets im Blick.

kurtzweyl.de

Chapelloise

Das Ensemble Chapelloise spielt eine Vielzahl von traditionellen Tänzen aus Mittelalter, Renaissance und dem Bal Folk, die auch heute noch gerne getanzt werden.

Initiiert durch die Kaisergarde Barbarossa, haben sich die drei Musiker im Sommer 2010 zusammengefunden.

Florian Stühn (Gitarre / Kontrabass), Eckhard Pfiffer (Flöten) und Hendrik Ardner (Drehleier / Nyckelharpa) spielen zu allerlei Gelegenheiten und Anlässen, wie mittelalterlichen Märkten, Burgfesten, Firmen-Events oder auch privaten Feiern.

chapelloise.de





ConFilius

ConFilius ist ein Duo ganz besonderer Art. Fin de Filou und die rote Füchsin verstehen es, das Volk in Staunen zu versetzen. Ihre Vielseitigkeit ist einzigartig.

Trickreiche Jonglagen auf einem hohen Niveau, mit Bällen/Jonglierhut, Bechern, Keulen, Messern, Feuerfackeln und Feuerstab beeindrucken das Publikum.

Mitreißende Musik des Mittelalters und der Renaissance auf Dudelsäcken, Flöten, Schalmeien, Chalumeaux, Cister und Davul, sowie zauberhafte Gesänge aus Skandinavien und dem Balkan ziehen das Volk in ihren Bann.

Wo auch immer ConFilius zu sehen und zu hören ist, mitten im Marktgeschehen, auf kleinen oder großen Bühnen, spielen sie sich in die Herzen der Zuschauer.

confilius.de

Spielmann Habakuk

Ich, Spielmann Habakuk, komme aus längst vergangenen Zeiten und möchte euch davon erzählen. Zu erzählen gibt es viel, denn die Zeiten haben sich doch sehr geändert. Manches lässt sich besser übermitteln, wenn man es in Melodien packt und nach altem Brauch vor Klein und Groß, Alt und Jung singt und spielt. So berichte ich von meinen weiten, gefährvollen Reisen in unbekannte Gegenden: von Freude beim Tanz und Leid beim Abschied, von armen Schluckern und reichen Pfeffersäcken, von überquellenden Schüsseln und leeren Bechern, vom Wechsel der Jahreszeiten, von sprechenden Tieren und unglaublichen Wundern.

Aber es finden sich in meinem Gepäck nicht nur alte, wertvolle Liedperlen, sondern auch ehrwürdige Instrumente, wie Cister, Doppelflöten oder Dudelsack. Hin und wieder werde ich von einem stummen, schlecht dressierten Erdmännchen oder einer melancholischen Blattlaus begleitet. Für besonders Neugierige halte ich auch Rätsel zum Kopfzerbrechen und seltsame Geschichten bereit.

Übrigens: Was ich verkünde, erzähle, singe und sage, ist selbstverständlich stets wahr und ich habe es mit eigenen Augen geprüft oder von glaubwürdigen Mündern auf schlecht gepflasterten Marktplätzen und in dürftig gekehrten Spelunken dem edlen Volk abgelauscht. Ehrenwort!





Ablassprediger Bertold von Eberbach

Mit gewaltigem Zungenschlag geißelt dieser Gottesmann unermüdlich die zahllosen großen und kleinen Sünden, denen er in Gassen und Schenken begegnet. Seinem scharfen Auge entgeht keine Missetat und jedem, der sich herauszureden wagt, dem redet er Mores, so wortgewandt und schlagfertig, dass dem Sünderlein das Wort im Halse stecken bleibt. Oder auch im Gelächter erstickt.

Maxx der Narr

Maxx ist ein stummer Narr. Das Wort ist für ihn oftmals eine Quelle von Mißverständnissen. Trotzdem ist er durch die besondere Ausdrucksform der Körpersprache sehr beredt.

Die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten dieses Hofnarren, seine Flexibilität und Fähigkeit zu sensibler und genauer Reaktion auf Menschen kommen hervorragend im direkten Kontakt mit dem Publikum zur Geltung. Musizieren, Balancieren, Jonglieren, Zaubereien und spontane Späße sind sein Metier. Vor allem aber ist er Hofnarr seines Königs, den er auf Schritt und Tritt begleitet. Der wird lebendig in seinen Händen und zum garantierten Liebling stauender Kinder.



Lupus der Gaukler



Dort wo eben noch die Straße war, ist jetzt seine Bühne. Lupus weiß wohl drum, das Volk um sich zu scharen. Mit Witz und brillanter Darbietung seiner Jonglagekünste zieht er Jung und Alt in seinen Bann. Er manipuliert drei einfache Holzkistchen so, dass dem Betrachter Zweifel kommen, ob die Schwerkraft wohl noch existiert. Lupus jongliert bis zu sieben Bälle, aber damit lange nicht genug.

Er versteht sich auch auf die hohe Kunst der Gaukelei – das Jonglieren mit Fackeln, was ihn weit im Land als „Lupus den Furchtlosen“ bekannt machte. Atemberaubende Kunststücke mit drei, vier und fünf Feuerkeulen.

lupusfeuer.de





ORO – Ein Kreis, ein Tanz, ein Klang aus Gold

„Oro“ ist ein Begriff aus dem südosteuropäischen Raum und bedeutet „Tanz“. Im Italienischen steht es für Gold.

Mit zauberhaften Stimmen, treibenden Rhythmen und leidenschaftlichem Tanz zieht ORO das Publikum in seinen Bann.

Sie verstehen es, mit einer ansteckenden Lebensfreude, die musikalischen Schätze verschiedener Kulturen zum Leuchten zu bringen. Sephardische Romanzen und osmanische Weisen treffen auf Tanzmusik des Balkans. Eine kulturelle Brücke zwischen Orient und Okzident, welche durch eine atemberaubende Musikalität und eine mitreißende tänzerische Darbietung erlebbar gemacht wird:

Musik und Tanz verschmelzen zu einem Feuerwerk für alle Sinne.

Musiker:

Jule Bauer: Gesang, Nyckelharpa, Tzouras / Christine Hübner: Gesang, Darbuka, Davul, Riqq, Daf / Michael Bingler: Gesang, Schalmey, Klarinette, Dudelsack, Flöten / Reiner Jungmann: Gesang, Cister, Drehleier, Darbuka / Mirimah: Tanz

oro-musik.de



Andrea Schmiedeberg-Bartels (Ludus Venti)

Andrea ist in der Alten Musik Szene vor allem als Bläserin gefragt. Mit Zink und einer Vielzahl historischer Holzblasinstrumente ist sie bei etlichen Ensembles (u.a. Hora Decima, Essen) vertreten, versteht sich aber auch auf die bäurische Musik mit der Sackpfeife.

In Schloss Homburg ist sie vor allem für die leisen Töne zuständig, lockt mit Harfenmusik in die Museumsräume oder sorgt für Zeitvertreib in der Spinnstube, wenn den Spinnerinnen einmal die Historien ausgehen sollten.

Anselmus de Berynsteyn

Der Prior des Monasterium Sancti Michaeli archangeli et Beatae Mariae Virginis Weylerveyense, hat sein Zelt zu den Füßen der Burg errichtet. Als Knabe bereits hat er im Orden des Hl. Benedikt den liturgischen Gesang erlernt und seine tiefe Liebe zur Musik entdeckt. Einen Ort, an dem sich Spielleute eingefunden haben, vermag er kaum zu meiden. Da muss er sich einmischen, sei es mit (mehr oder weniger) frommem Gesang, sei es mit dem Traktieren unterschiedlichster Instrumente.

Alexandra Prinz ist seit Jahrzehnten musikalisch in der Mittelalterszene als Amsel von Nydeggen unterwegs (u.a. bei Filia Irata und Schelmisch). Als dem Alltag des mönchischen Lebens tief Vertraute wird sie das Geschehen in Schloss Homburg bereichern.





Spectaculatus

Mit Trommeln, Dudelsack, Schalmey und Drehleier versetzt SPECTACULATIUS das Publikum in einen extaseähnlichen Zustand, um ihm dann derbe Unerhörlichkeiten um die Ohren zu singen.

Seit 1998 ziehen die rheinländischen Musikanten umher und präsentieren auf originalgetreuen Nachbauten historischer Instrumente Lieder und Tänze aus der Zeit der hohen Minne bis zur Zeit des Bänkelsangs.

Zu sehen sind sie auch als Teil der Gruppe ORO.

Dieses Jahr feiern sie ihr 25 jähriges Jubiläum!!

spectaculatus.de

**Mittelalterspectaculum
Burg Greifenstein**

**14.07.
-
16.07.**

55755 GREIFENSTEIN
NÄHE HERBORN

FR: 15 - 22 UHR
SA: 11 - 22 UHR
SO: 11 - 19 UHR



WOCHENENDTICKET 8€
KINDER UNTER SCHWELDMÄß HABEN FREIEN EINTRETT



Markttreiben: Handwerker & Händler

In der Herrschaft Homburg hat es im Mittelalter möglicherweise nie einen Markt gegeben. Die Herrschaft umfasste nur die Bewohner einiger Dörfer, die größten davon waren Nümbrecht, Wiehl und Waldbröl.

Einen Markt dürfte es am ehesten in der Veste Nyestad (Bergneustadt) gegeben haben, gegründet 1301 von den Grafen von der Mark. Für diese als Stadtherren stellte solch ein Markt eine gute Einnahmequelle dar. Die an solchen Orten mit Marktrecht gegebenen Absatzmöglichkeiten führten zur Ansiedlung von Handwerk und Handel. Der wachsende Wohlstand ließ zumindest in den großen Städten ein selbstbewusstes Bürgertum erstarken, das sich in Zünften und Gilden organisierte und schlussendlich großen politischen Einfluss gewann.

Sicher müssen wir uns einen damaligen Markt anders vorstellen als das, was wir in Schloss Homburg anbieten. Man konnte dort die Erzeugnisse aus bäuerlicher Wirtschaft erstehen. Die ortsansässigen Handwerker und Kaufleute hatten bevorzugte Verkaufsrechte. Vielleicht verschlug es auch gelegentlich Krämer mit den feineren Nahrungs- und Genussmitteln in die Region, mit Taschen, Bändern, Schmuck und dergleichen. Den Krämern untergeordnet waren die Höker und Hausierer, die günstig aufgekaufte Ware, vielfach Lebensmittel, weiterverkauften. Vorstellbar ist auch, dass ein Quacksalber auftauchte, um Zähne zu brechen oder Brüche zu behandeln.



Foto Martin Rath



Wahrscheinlich, dass der ein oder andere Spielmann sein Glück auf dem Markt versuchte. Den mittelalterlichen Markt müssen wir uns einerseits bescheidener im Ausmaß, vielfältiger jedoch in Hinsicht auf das dargestellte Handwerk, in jedem Falle aber schmutziger vorstellen.

Unser Markt auf Schloss Homburg kann also nur eine Ahnung von dem vermitteln, was es auf einem Markt des späten Mittelalters zu sehen und zu erleben gab: Da dreht der Töpfer irdene Waren auf der fußbetriebenen Töpferscheibe, der Schmied bearbeitet mit kräftigen Schlägen glühendes Eisen, da wird Wolle versponnen und verwebt. In der Brandmalerei entstehen kunstvoll gestaltete Bilder: Wer sich selbst in dieser Kunst versuchen möchte, ist gerne willkommen. Filzer, Drechsler, Zinngießer und Perlenweber lassen sich gerne über die Schulter schauen. Auch eine Münzprägerei wird auf dem Markt zu sehen sein.



Zum Knollen 11
51702 Bergneustadt
(02261) 78 92 78
tabor@vpz-veranstaltungen.de
www.vpz-veranstaltungen.de

- **Festbewirtung**
- **Jahrmärkte**
- **Stadtfeste**
- **Mittelaltermärkte**
- **Konzerte**
- **Plakatierungen**

Fordern Sie ihr persönliches Angebot an

Wen vom vielen Zuschauen der Hunger zwickt, der soll nicht zum Griesgram werden, nur weil der Magen so laut knurrt. Aus der Braterey steigen so köstliche Düfte in seine Nase, da möchte die Hand ganz geschwinde zum Geldsack greifen, - hätte nicht der Bäcker nebenan gerade die Ofenklappe aufgemacht: Frisches Brot! Unwiderstehlich! Die Kinder hingegen drängt es zu süßen Waffeln, das Weib will der „Türken“ köstliche Naschereien versuchen und dann lockt noch der „Gaumenschmaus“ mit raffiniert Gewürztem aus dem Orient. So eine fremdländische Speise sollte unbedingt verdächtig bleiben, solange nicht Herr Walther von der Pferdeweide als Vertreter der Obrigkeit eine Giftprobe vollzogen hat.

Der Alles-allzeit-Lieferant mit Namen Amazon ist fern, viel Nützliches und Schönes aber nah. Drum ergibt frau wie man sich gern der Lust auf Tand und Schmuck, Gewand und Schuh, sowie so manchen Zierat für die Kemenate und kauft an Ort und Stelle, wie die Altvorderen es auch getan hätten.





Große Augen bei den Kleinen

Der mittelalterliche Markt auf Schloss Homburg lässt Kinderherzen höherschlagen: Alles ist so bunt und wirbelig! Die Menschen sind seltsam gekleidet und sprechen irgendwie ganz anders als gewohnt. Überall ertönt Musik und es duftet nach leckeren Speisen. Jongleure lassen

Bälle, Keulen und sogar brennende Fackeln fliegen. Die musikalischen Vorstellungen auf den beiden Bühnen sind beeindruckende Erlebnisse für Klein und Groß. Auch bei den Handwerkern gibt es vieles zu entdecken, und bei so manchem ist mitmachen erlaubt.

Extra für die kleinen Besucher gibt es ein Karussell, das farbenfroh leuchtet und nur von Muskelkraft angetrieben wird.

Wer mutig ist, kann mit der Armbrust bewaffnet den Drachen ihre Schätze abjagen. Und hinter jeder Ecke wartet eine neue Überraschung!



Kramerey und Kurtzweyl 1981/82

Der erste Mittelaltermarkt auf Schloss Homburg

Zu meinen schönsten Erinnerungen zählt der Markt auf Schloss Homburg 1982. Nach einigen Pilotprojekten unter dem Namen „Kurtzweyl mit Upladin“ im Jahr 1981 gingen wir zum ersten Mal mit einem eigenen Projekt an die Öffentlichkeit. Und das mit einem Schwung und einer Begeisterung, wie ich sie selten mehr empfunden habe. Wir wollten Kultur und Lebensweise des Mittelalters darstellen, einen Markt, wie es ihn Ende des 14. Jhs gegeben haben mochte.

Wir, das waren die Musikgruppe Kurtzweyl und einige Händler und Handwerker. Wir hatten uns auf sogenannten Nostalgiemärkten kennengelernt und waren es satt, zwischen Strumpfhändlern, Frittenbuden und Kirmesorgeln übersehen und überhört zu werden. Statt dessen wollten wir einen Markt, auf dem Handwerker alte Techniken vorführten, auf dem man Speisen, Getränke und Waren kaufen konnte, die es auch im Mittelalter gegeben hat und auf der unverstärkt Musik erklang, die in diese Zeit gehörte. Wir bauten Stände, nicht immer sehr solide und mit viel Improvisation, wir nähten Gewänder nach Vorlagen aus der Kunstgeschichte (sowas konnte man damals nicht googeln und nirgendwo kaufen), erfanden Personal, das unserer Meinung nach unbedingt dazu gehörte: Herold und Marktvogt, Büttel, Henker, Spielweiber, Pfaffe, Possenreißer. Wir erdachten eine neue Sprache, orientiert an alten Texten und unserer wirklich überschäumenden Fantasie.

Es war nur eine Handvoll Menschen, die diesen ersten Verein gegründet haben. Aber der Funke sprang rasch über. Zunächst mal bei Frau Mehlauf, der damaligen Leiterin des Museums auf Schloss Homburg. Wir verdanken ihr unendlich viel! Und dann bei vielen Begeisterten, die uns besuchten und unser Standangebot bereicherten. Schon bald hatten wir eine orientalische Ecke, bevölkert mit Gestalten wie Ali Ben Juffi (Walter Jordan leitet heute das Museum in Bergneustadt), den Reisbrättern (einer davon war Axel Krieger vom Schauspielhaus Bergneustadt), der indischen Händlerin, der „Rose von

Jericho“. Irgendwann gesellte sich der „Moccamaker“ (Martin Rath und seine Familie belebten das Geschehen auf vielerlei Weise seit 1983) hinzu.

Im Laufe der Jahre gab es eine Unzahl von Nachahmern dieser Idee in ganz Westdeutschland. Nach der Wiedervereinigung konnten wir erleben, dass es auch in den neuen Bundesländern eine entsprechende Tradition gegeben hat mit sehr spannenden anderen Schwerpunkten.

Kramerey und Kurtzweyl aber war der Pionier. Ab 1987 wechselte die Mehrheit der Mitglieder nach internen Differenzen zu Kramer Zunft und Kurtzweyl e.V. Dieser Verein sorgte für viele wunderbare Mittelaltermärkte auf Schloss Homburg, (vorübergehend auch in Nümbrecht) und lebt in der Erinnerung vieler Oberberger fort.

Barbara Degener



Foto Maxx Hoenow

Carmina Burana 2023 – eine große regionale Gemeinschaftsleistung

(Text und Bilder Copyright Musikschule der Homburgischen Gemeinden)

Weit über 100 Mitwirkende tun sich zusammen für die Gesamtaufführungen der „Carmina Burana“ von Carl Orff. Das Werk zählt zu den am meisten aufgeführten chorsinfonischen Werken weltweit und kann bis heute Ausführende und Zuhörende fesseln und begeistern. Die Fassung für Klaviere und Schlagwerk überzeugt dabei durch eine ungeheure rhythmische Prägnanz. In den Aufführungen erklingen zusätzlich geistliche und weltliche Vokalwerke aus dem Mittelalter, der Entstehungszeit der Texte von Orffs Oratorium.

Gesamtleitung: Dirk van Betteray

Mitwirkende Gesamtaufführungen: Antje Bischof (Sopran) / Boris Pohlmann (Tenor) / Arndt Schumacher (Bariton) / Schlagzeugensemble /



MANUFAKTUR
DAS RESTAURANT

**MODERNE KÜCHE IM HERZEN
VON NÜMBRECHT.**

WWW.MANUFAKTUR-DAS-RESTAURANT.DE



Die beim Mittelaltermarkt beteiligten Kindergruppen:
Knaben- und Mädchenchor der Bergischen Akademie für
Vokalmusik; Blockflötengruppen und Chor der
GGG Grötzenberg

Michael Bischof und Frank Hoppe (Klavier) / Knaben- und Mädchenchor
der Bergischen Akademie für Vokalmusik / Projektchor CHORZEIT der
Musikschule der Homburgischen Gemeinden / Chor '72 Dieringhausen
/ ensemble cantabile wiehl / Vokalensemble A CAPPELLA, Köln /
Kirchenchor „Cäcilia“ Holpe / Mucher Konzertgemeinschaft

Vor- und Teilaufführungen:

Sonntag, 30.04.2023, 14.00 Uhr, Schloss Homburg, Mittelaltermarkt; Extra: Blockflöten-
gruppen und Chor der GGG Grötzenberg (Einstudierung: Mira Caputo)

Sonntag, 21.05.2023, 17.00 Uhr, Schloss Homburg, Bergisches Chorfest

Gesamtauführungen:

Freitag, 10.11.2023, 19 Uhr, kath. Kirche St. Bonifatius Wiehl-Bielstein

Samstag, 11.11.2023, 17 Uhr, kath. Kirche St. Severin Ruppichterorth

Sonntag, 12.11.2023, 16.30 Uhr, kath. Kirche St. Gertrud Morsbach

Die Teil- und Voraufführungen auf Schloss Homburg am 30. April im
Rahmen des Mittelaltermarktes und am 21. Mai im Rahmen des Bergischen
Chorfestes zeigen diese Gegenüberstellung exemplarisch. Neben den
beteiligten Chören wirken hier mit: Christoph Krieger (Perkussion) und
Frank Hoppe (Klavier).

Willkommen auf Schloss Homburg!

Eintauchen in die Museumssammlungen, Kulturevents erleben oder kreativ werden in wechselnden Workshops – Schloss Homburg bietet abwechslungsreiche Kulturangebote.

Seit Jahrhunderten ist Schloss Homburg eines der Wahrzeichen Oberbergs. Seine Ursprünge reichen weit zurück. Archäologische Funde aus dem Jahr 1999 lassen vermuten, dass sich bereits im 11. Jahrhundert ein Rundturm, ein sogenannter Donjon, auf dem oberen Burghof befand. Das Schloss selbst hat sich aus einer frühmittelalterlichen Höhenburg der Grafen von Sayn (später Sayn-Wittgenstein-Homburg) entwickelt. Sein Bild hat sich über die Jahrhunderte permanent gewandelt, im 17. Jahrhundert nahm es das bis heute prägende Aussehen eines repräsentativen Barockschlosses an. Im 19. Jahrhundert setzte der Verfall der Anlage zu einer Ruine ein. Im Jahr 1904 rettete der damalige Erbe, Fürst Richard zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, die noch vorhandenen Bauten und ließ sie absichern.

1926 wurde schließlich das Oberbergische Heimatmuseum auf Schloss Homburg begründet. Zu Beginn bestand das Museum nur aus zwei Räumen, doch in der bald 100-jährigen Geschichte des Museums auf Schloss Homburg hat sich viel getan: Der Oberbergische Kreis erwarb das Gebäude, Erweiterungen und Sanierungen fanden statt und das Museum und seine Sammlung sind über die Jahre auf über 20.000 kultur- und naturhistorisch bedeutende Objekte angewachsen. Heute wird das Ensemble nicht nur für die Sammlungspräsentation des Museums, sondern auch für wechselnde Ausstellungen, Konzerte, Kulturevents sowie Bildungs- und Vermittlungsprogramme genutzt.

Führungen, Programme für Gruppen und Schulen sowie Kindergeburtstage sind individuell buchbar.

Infos zu Öffnungszeiten des Museums und allen Angeboten unter

www.schloss-homburg.de

Auszug aus dem Programm für Mai und Juni 2023

Konzerte

- 05. Mai 2023 7 days in sunny june
- 06. Mai 2023 Minguet Quartett
- 07. Mai 2023 Maik Krahl Quartett
- 21. Mai 2023 Bergisches Chorfest am Internationalen Museumstag
- 15. Juni 2023 Konzert Druckluft
- 17. Juni 2023 Familienkonzert Bummelkasten
- 18. Juni 2023 Klassik Open Air: Junge Philharmonie Köln

Workshops

- 14. Mai 2023 Außentermin: Mit dem Skizzenbuch durch den Schlossgarten - Zeichnen mit Sabine und Tabea Herbst von der Kunstwerkstatt Köln (Erwachsene)
- 12. Mai 2023 After Work Art: Wer bin ich? Kreativ-Workshop zu alternativen Porträts (Erwachsene)



Kramerey vnd Kurtzweyl e. V. 2023

Eigentlich hatte ich nicht geglaubt, dass wir uns mit dem mittelalterlichen Markt auf Schloss Homburg noch einmal beschäftigen würden. Seit 2019 gab es dafür keinen Veranstalter mehr. Auch der Verein Kramer Zunft und Kurtzweyl gehört der Vergangenheit an. Die Trennung von der Musikgruppe Kurtzweyl erfolgte bereits 1988. Wenn wir auch das „Kriegsbeil“ längst begraben hatten und freundschaftlich miteinander umgegangen waren: Warum sollten wir, Jürgen Körber und ich, an dieser Stelle noch einmal aktiv werden?

Die Initiative zu der Neugründung kam nicht von uns, sondern von Marie Brück, die derzeit den Kulturausschuss des Oberbergischen Kreises

leitet. Sie fand mit ihrer Idee rasch Sympathien beim Kreiskulturamt und damit der Leitung des Kreismuseums auf Schloss Homburg.

Noch wichtiger aber war, dass Zustimmung kam, wo auch immer wir von der Idee erzählten. Für viele Oberberger scheint der Maimarkt zum festen Bestand der Kindheitserinnerungen zu zählen. Und in Kollegenkreisen war es ähnlich: Schloss Homburg bietet eine besonders stimmungsvolle Kulisse und KZK gehörte zu Spitze der Marktorganisatoren, was Originalität und Authentizität betrifft.





Da sich mit dem Duo ConFilius und dem Gaukler Lupus Kollegen zu uns gesellten, die seit ewigen Zeiten mit dem Markt verbunden sind; da zudem mit Andreas Tabor ein erfahrener Beschicker aus der Region hinzu kam, haben wir es gewagt, einen neuen Verein mit dem alten Namen zu gründen. Unverzichtbar für die Wiederbelebung des Mittelaltermarktes aber war und ist die Kooperation mit dem Kreismuseum und die Unterstützung durch die Kommune Nümbrecht. Etliche andere Einrichtungen unterstützen uns ideell und finanziell, genannt seien mehrere Kulturförderprogramme, die Sponsoren aus örtlichem Gewerbe, der Bürgerbusverein Nümbrecht und viele andere. Besonders erwünscht ist die Anbindung an das Kulturangebot der Region: Die Musikschule der Homburgischen Gemeinden, die Grundschule Grötzenberg, einige hiesige Handwerker, Künstler und Händler freuen sich darauf, den Markt kulturell und kulinarisch zu beleben.

So wollen wir es also wagen. Nicht nur 2023. Wir wollen in den kommenden Jahren mit wechselnden Schwerpunkten immer wieder neue Akzente setzen.

Barbara Degener



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Budget ist begrenzt.

**50 €
Prämie
sichern!**

AggerEnergie macht die Region mobil



Wir fördern die Neuanschaffung Ihres E-Bikes mit 50 €

Gefördert werden Strom-Privatkunden der AggerEnergie.



Förderrichtlinien unter:
aggerenergie.de/e-bike



Spinnst Du? Na klar!



In der ehemaligen Gasterey des Homburger Schlosses wird zum Mittelaltermarkt eine Spinnstube mit einer kleinen Ausstellung einziehen. Alt und Jung können hier in die Welt der textilen Künste des Mittelalters eintauchen. Belebt wird die Spinnstube unter anderem durch Mitglieder der oberbergischen Gruppen „Spinnewebe“ und der Spinnstube / Gruppe „HändeWerk“ des Bergneustädter Heimatmuseums.

Spinnstuben waren ein wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens. Hier vereinten sich Arbeit und Geselligkeit. Nicht immer standen Spinnen und Handarbeiten im Mittelpunkt der Treffen, denn es wurden auch Neuigkeiten ausgetauscht und soziale Netzwerke geflochten. Meistens war – zumindest am späteren Abend – auch den Männern der Zutritt erlaubt. Dann wurde gemeinsam gespielt, erzählt, musiziert, getanzt und bisweilen ausgelassen gefeiert. Mancherorts sah sich die Obrigkeit genötigt, Spinnstubenordnungen zu erstellen oder das „unsittliche Treiben“ sogar ganz zu verbieten.

In der Spinnstube auf Schloss Homburg erfahrt ihr nicht nur, wie sich die Spinntechnik von der Steinzeit bis ins Mittelalter entwickelt hat, sondern ihr dürft auch selbst versuchen, einen Faden zu spinnen! Aber Achtung: Wer sich an der Spindel sticht, muss 100 Jahre schlafen! Außerdem gibt es viele andere mittelalterliche Textiltechniken zu entdecken und zu erlernen. Probiert euch am Bandweben oder Schlaufenflechten, lernt die geheimnisvolle Technik des Sprangens kennen oder erfahrt, warum die Wikinger keine gestrickten, sondern nadelgebundene Socken trugen.



Täglich 15.30 Uhr: Workshop
„Spinnen mit der Handspindel“
Täglich 16.30 Uhr: Workshop
„Nadelbinden“

Ulrike Claßen-Büttner

Mundwerk - Tipps für die Marktsprache

„Die Marktsprache möchte die Illusion nähren, dem einundzwanzigsten Jahrhundert und seinen Plagen kurzzeitig entronnen zu sein“. So formuliert es der Kollege Hajo Dreyfusz, der es in dieser Sprache zur Vollendung gebracht hat und auf den ich mich hier stütze. Die Marktsprache ist nicht historisch, sondern eine Mischung aus dem, was man in literarischen Quellen seit der Lutherzeit aufgeschnappt, mit fantasievollen Neuerfindungen gewürzt und dann noch ein wenig in gestelzte Satzkonstruktionen gezwängt hat.

„Ihrzen“ und „Euchzen“ statt zu „Siezen“:

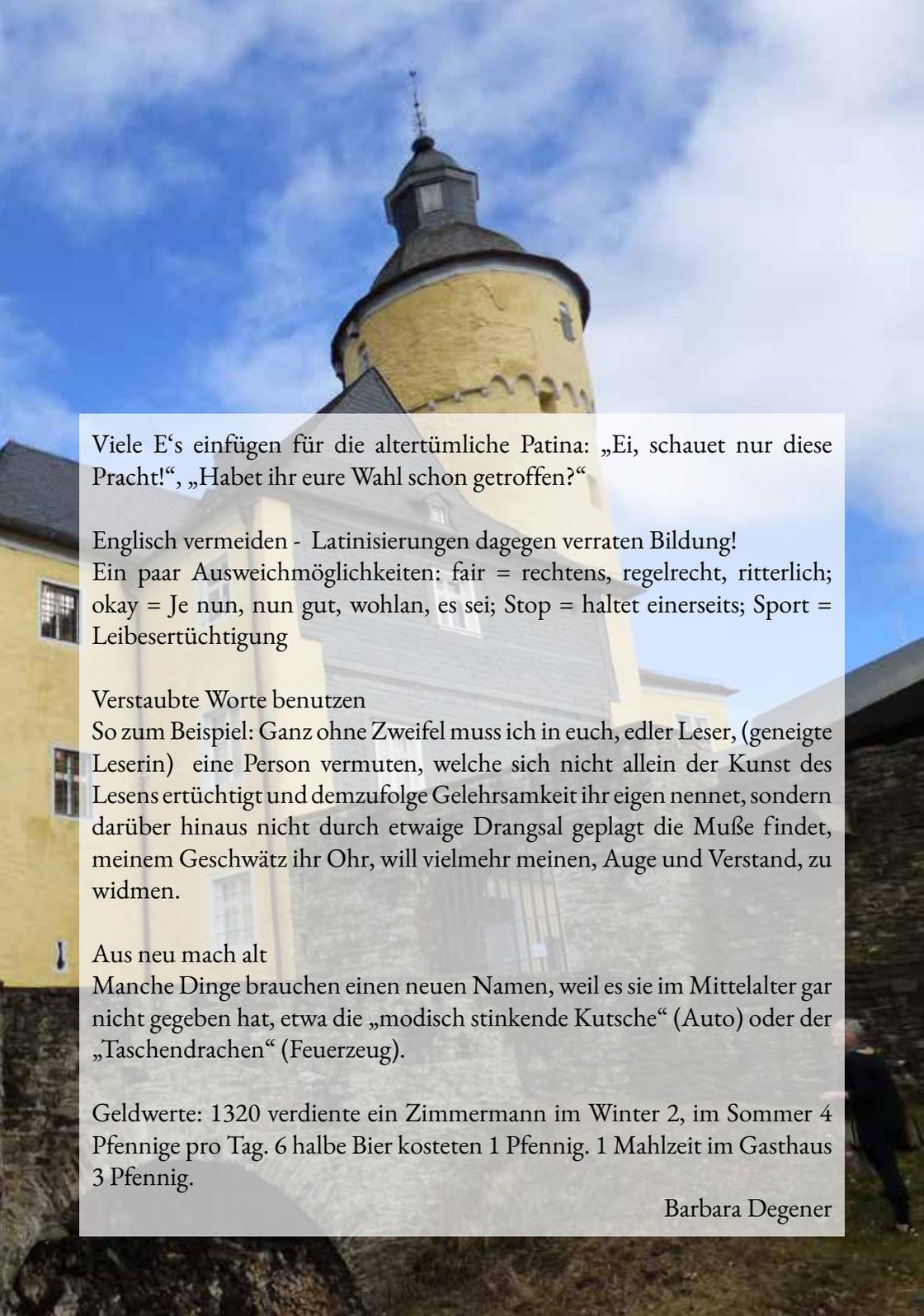
Da sich die soziale Hackordnung auch in der Sprache abbildet, ist das weniger ehrerbietige „du“ nur erlaubt gegenüber Menschen, die man in der sozialen Rangordnung auf gleicher Ebene oder unter sich weiß. Bettler, Narren, Spielleute gehören dazu.

Wie spricht man wen richtig an?

Herrschaften von adeligem Stand: edle Dame, wackerer Recke, edle Fraue oder Herre, euer Hochwohlgeboren, Euer Ehren, junger Knappe
Handwerker, Händler: Meister*in, Gevatter*in, Muhme, braver Mann, gute Frau, holde Maid (Jungfer)

Geistliche: Frommer Bruder, ehrwürdige Mutter, Herr Prälat, Eminenz (Bischof)





Viele E's einfügen für die altertümliche Patina: „Ei, schauet nur diese Pracht!“, „Habet ihr eure Wahl schon getroffen?“

Englisch vermeiden - Latinisierungen dagegen verraten Bildung!

Ein paar Ausweichmöglichkeiten: fair = rechts, regelrecht, ritterlich; okay = Je nun, nun gut, wohlan, es sei; Stop = haltet einerseits; Sport = Leibesertüchtigung

Verstaubte Worte benutzen

So zum Beispiel: Ganz ohne Zweifel muss ich in euch, edler Leser, (geneigte Leserin) eine Person vermuten, welche sich nicht allein der Kunst des Lesens ertüchtigt und demzufolge Gelehrsamkeit ihr eigen nennet, sondern darüber hinaus nicht durch etwaige Drangsal geplagt die Muße findet, meinem Geschwätz ihr Ohr, will vielmehr meinen, Auge und Verstand, zu widmen.

Aus neu mach alt

Manche Dinge brauchen einen neuen Namen, weil es sie im Mittelalter gar nicht gegeben hat, etwa die „modisch stinkende Kutsche“ (Auto) oder der „Taschendrachen“ (Feuerzeug).

Geldwerte: 1320 verdiente ein Zimmermann im Winter 2, im Sommer 4 Pfennige pro Tag. 6 halbe Bier kosteten 1 Pfennig. 1 Mahlzeit im Gasthaus 3 Pfennig.

Barbara Degener

Kleines Wörterbuch der fantasievollen Marktsprache

Begrüßung: Seid gegrüßet; Gott zum Gruße

Abschied: Gehabt euch wohl; Gott mit euch; Ade; Gott befohlen

An der Kasse: Was muss ich löhnen? Der Billette drei, wenn ich bitten darf?

An der Theke: He Wirt, (Schankmagd, Magd) tischt auf. Mich verlangt es nach einem Trunke. Mich dürstet. Mein Wanst knurrt erbärmlich. Schaffet an. Es mundet gar trefflich. Es schmeichelt dem Gaumen.

Toilette: Abtritt; Stallung; heimlich Gemach

Münze: Schilling, Mark, Groschen, Gulden, Kreuzer, Pfennig, Heller

Geldschein: Schuldverschreibung

Dank: Seid bedanket; habt Dank

Lass mich in Ruhe: Inkommodieret mich nicht länger. Eures Geschwätzes bin ich überdrüssig. Mach dich hinfort oder ich lass den Büttel rufen.

Schimpfworte: Schelm, Spitzbub, (alte) Vettel, Schandmaul

Wenn es zu teuer erscheint: Der Preis ist mir zu arg. Wenn Ihr wüsstet, wieviele Mäuler ich daheim zu stopfen habe, dann würdet ihr mir gern etwas vom Preise lassen. Das kommt mir schier zu teuer! Bedenkt die Pestilenz, die unsereins so über zugesetzt hat.

Komplimente: Der Himmel hat an Schönheit (Tugend, Gelehrsamkeit) bei Euch wahrhaftig nit gespart.

Lagerleben

An einigen Orten rund um das Schloss, beispielsweise im Bereich des alten Burggrabens, werden Rittersleut ihr Lager aufschlagen. Auch wenn das Gelände zum Teil außerhalb der Burgmauern liegt, sollte man es keinesfalls versäumen, sich dort umzuschauen.

Einer der Lagernden wird Ritter Anselm von Mauden sein, der um 1270 im Daadener Land gelebt und gehandelt hat. Anselm von Mauden hatte mit Ritter Gerhard von Sassenroth und Ritter Hyllo von Langenbach die Hohe Gerichtsbarkeit im Kirchspiel Mauden. Habt acht, denn er weiß gut umzugehen mit dem Schwert, der Axt, dem Bogen und auch der Lanze!



Aggertalhöhle-Alfenzingen-Alferzhagen-Alpe-Allenkamp-Altenumbrecht-Appenhagen-Baumen-Benroth-Bellingroth-Bergerhof-Berkenroth-Bettingen-Betlehem-Tabea-Bettingen-Bieshausen-Birkenhain-Bledersbach-Blumenau-Bodden-Branscheid-Bröl-Broich-Brüchermühle-Büschhof-Denklingen-Dickhausen-Diezenkausen-Distelkamp-Dreschhausen-Drosselhardt-Drinsahl-Eckenbach-Eichholz-Elbach-Elsenroth-Engelskirchen-Entenhof-Erblingen-Eugeniental-Eulener Hammer-Euel-Feckelsberg-Feld-Fahrenseifen-Gaderoth-Geilenkausen-Geinigen-Geringhausen-Göpringhausen-Grünenbach-Grünscheid-Grunewald-Guxmühlen-Hähnen-Hahn-Hahnenseifen-

Bürgerbusse verbinden - sozial und mobil -

Happach-Hardt-Harscheid-Hassel-Heckelsiefen-Heddinghausen-Heienbach-Heidberg-Heischeid-Heisterstock-Helzen-Herfen-Hermesdorf-Heseln-Hespert-Hochwald-Hömel-Hoff-Holpe-Homburg-Hülsen-Huppichterath-Kalkofen-Kaltenbach-Kastor-Katzenbach-Kirchenhecke-Komp-Kram-Kühlbach-Kümmelecke-Kurpark-Eckenhagen-Kurtenbach-Langenbach-Lindscheid-Loch-Löhe-Löffelsterz-Loope-Madonna-Malzhausen-Marienhagen-Meinswinkel-Merkhausen-Miebach-Morkepütz-Morsbach-Mühlenau-Müllensiefen-Nallingen-Nespen-Niederelben-Nosbach-Nürsche-Nutscheid-Oberbierenbach-Oberbreidenbach-Oberbüchel-Oberelben-Oberholzen-Oberstaat-Oberstaffelbach-Odenspiel-Ödinghausen-Oelchenshammer-Ohl-Öslingen-Pergenroth-Prombach-Remerscheid-Remperg-Rhein-Rölefeld-Romberg-Rommelsdorf-Rose-Rossenbach-Ründeroth-Ruh-Schalenbach-Schiffarth-Schmalenbach-Schnellenbach-Schnörringen-Siefen-Sinspert-Solseifen-Sotterbach-Sterzenbach-Stiefelhagen-Steimelhagen-Stockheim-Tillkausen-Thierseifen-Überdorf-Unterschelmerath-Vierbuchen-Wahlscheid-Walbach-Waldbröl-Wehn-Welpe-Wiehl/Busbahnhof-Wiehl/Reichshof-Wildbergerhütte-Wilhelmstal-Wilkenroth-Winterborn-Wirtenbach-Wisseraue-Vorholz-Volperhausen-Ziegenhardt

Bürgerbus Nümbrecht
www.buergerbus-nuembrecht.de

Bürgerbus Reichshof
www.buergerbus-reichshof.de

Bürberbus Waldbröl
www.buergerbus-waldbroel.de

Bürberbus Engelskirchen
www.buergerbus-engelskirchen.de

Bürgerbus Morsbach
www.b-bus-morsbach.de





Danke

möchten wir sagen all denen, die uns ihr Ohr geliehen, ihr Vertrauen geschenkt, ihre Vorfreude kundgetan und uns ermutigt haben bei diesem Projekt. Schließlich treten wir in große Fußstapfen, mussten jedoch auf anderer Basis arbeiten, um den Mittelaltermarkt erneut ins Leben zu rufen.

Wir trafen auf wohlwollende Unterstützung beim Kreiskulturausschuss und der Kreisverwaltung, bei Bürgermeister Hilko Redenius und der Verwaltung der Gemeinde Nümbrecht. Wir konnten uns vor allem auch auf die zuverlässige Begleitung durch das Kreismuseum verlassen.

Ohne die Parkplätze der Firma Sarstedt wäre es mit der Anfahrt für viele schwierig geworden. Der Bürgerbusverein Nümbrecht hat sich mit einer Sondergenehmigung für uns ins Zeug gelegt und übernimmt mit etlichen ehrenamtlichen Fahrern einen Teil des Pendelverkehrs.

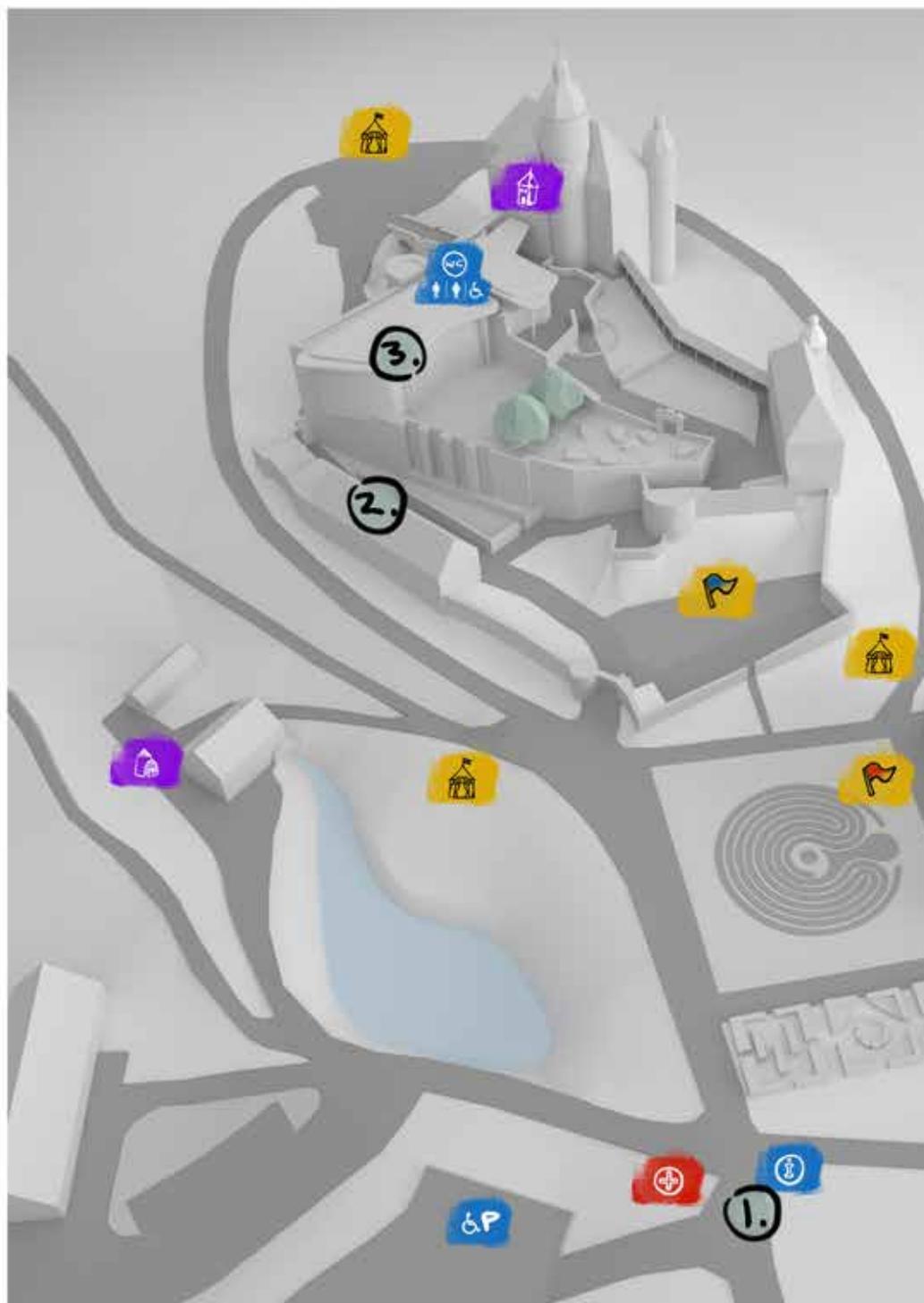
Einen herzlichen Dank schulden wir dem ortsansässigen Gewerbe und den Kreditinstituten, die uns mit Spenden und Anzeigen unterstützen. Ein Projekt mit hohem Anspruch, das dazu noch bequem erreichbar ist, bringt Kosten mit sich, die durch den Eintritt alleine nicht gedeckt werden können. Darum sind wir auch allen Spendern beim Crowdfunding der Volksbank Oberberg dankbar. Auf diesem Wege können übrigens auch nach dem Markt noch bis zum 21.06 kleine Spenden an uns überwiesen werden.

Schon im Voraus danken wird den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, die uns bei den Vorbereitungen, beim Auf- und Abbau sowie an den Markttagen mit Rat und Tat unterstützen.

Wir genießen einen gewaltigen Vertrauensvorschuss und arbeiten intensiv daran, dass wir am Ende jeden Markttag rundum zufriedene Besucher*innen verabschieden dürfen. Wir freuen uns aber auch über konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge: Schließlich möchten wir ja den Markt zum 1. Mai erneut zur Tradition werden lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,

Barbara Degener und Michael Wolf,
(Vereinsvorstand Kramerer y vnd Kurtzweyl e.V.)



KARTE DES SCHLOSSAREALS © BALDUIN ALLROGGEN

LAGEPLAN MITTELALTER- MARKT



MUSEUM
EINTRITT FREI



MÜHLE
NUR VON AUßEN
ZU BESICHTIGEN



**EINGANG +
TREFFPUNKT**



ERSTE HILFE



TOILETTEN
WICKELRAUM IM
LANDSCHAFTSHAUS



GROßE BÜHNE



KLEINE BÜHNE



RITTERLAGER



KAI'S RESTAURANT

1. EINGANG
2. SPINNSTUBE
3. ORANGERIE
(BEI REGEN)

VIELE SCHAFFEN

MEHR

viele-schaffen-mehr.de/oberberg

Jetzt Projekt von
Kramerey vnd
Kurtzweyl e.V.
unterstützen!

Viele schaffen mehr!
Neustart für den
Mittelaltermarkt
auf Schloss Homburg.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Geben Sie dem Mittelaltermarkt
eine Starthilfe!



Volksbank
Oberberg eG

